



# Geschäftsbericht 2016



**Raiffeisen** Raiffeisenkasse Lana

# 01. Einberufung Vollversammlung mit Tagesordnung

AM DONNERSTAG, DEN 27. APRIL 2017  
UM 19.00 UHR

IM RAIFFEISENHAUS  
LANA, A.-HOFER-STRASSE 9

## **Tagesordnung:**

01. Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 nach den Berichten des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates, des Abschlussprüfers und damit zusammenhängende Beschlussfassungen
02. Informationen an die Vollversammlung gemäß Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen
03. Festlegung der Höchstkreditgrenzen gemäß Art. 30, Absatz 2 des Statuts
04. Grundsatzbeschluss über den Beitritt zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe
05. Genehmigung der Richtlinien für die Vergütungen an die leitenden Organe sowie an die abhängigen und freien Mitarbeiter der Raiffeisenkasse
06. Festlegung der Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates, des Vollzugsausschusses und des Aufsichtsrates
07. Wahl des Verwaltungsrates
08. Wahl des Aufsichtsrates
09. Ernennung des Schlichtungskollegiums
10. Allfälliges



## 02. Organe der Raiffeisenkasse

### Verwaltungsrat

Norbert Johann Spitaler  
Alois Schenk - Obmannstellvertreter, Burgstall  
Martin Hillebrand  
Dr. Hans Telser – Obmann  
Albert Alois Jakob Hillebrand  
Leo Höllrigl  
Florian Torggler - Tschermes  
Dr. Petra Weiss  
Dr. Harald Werth - Gargazon



### Aufsichtsrat

Dr. Johannes Alber  
Dr. Reinhold Kofler – Präsident  
Dr. Jutta Pircher  
  
Dr. Helmut Sartori (Ersatzmitglied)  
Dr. Helmut Taber (Ersatzmitglied)



### Direktion

Hubert Wegleiter – Direktor  
Hansjörg Kuen – Vizedirektor



# 03. Unser Team

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 99 Mitarbeiter beschäftigt, was einer Veränderung von minus 7 Mitarbeitern bzw. 6,60 % gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht. Davon hatten 21 Mitarbeiter einen Part-Time-Vertrag, 4 Mitarbeiter waren im Eltern- und Erziehungsurlaub bzw. unbezahlten Wartestand und 4 Mitarbeiter waren im Bereich der ‚Hilfsangestellten‘ tätig. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Vollbeschäftigungseinheiten unter Berücksichtigung der Abwesenheiten wegen Eltern- und Erziehungsurlaus, unbezahlten Wartestands, der reduzierten Arbeitszeit aufgrund eines Part-Time-Arbeitsverhältnisses und unter Ausschluss der ‚Hilfsangestellten‘ 84,07 Mitarbeiter.

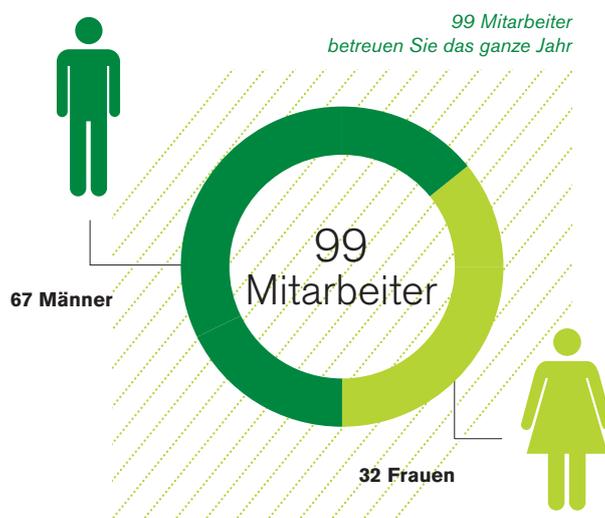
Im Jahre 2016 sind 8 Mitarbeiter aus dem Dienst ausgeschieden, davon sind 4 in den verdienten Ruhestand getreten. Am 01.08.2016 hat uns das Ableben unseres geschätzten Mitarbeiters Dr. Ralph Berger tief getroffen, wir werden ihn in seiner freundlichen und hilfsbereiten Art in bleibender Erinnerung behalten.

Mit Ausnahme der Aufnahme einer Studentin für geringfügige Tätigkeiten erfolgte im Jahr 2016 eine Neuanstellung im Bereich der ‚Hilfsangestellten‘. Das Gesamtpersonal setzte sich zum Bilanzstichtag aus 32 Frauen (32,32 %) und 67 Männern (67,68 %) zusammen. Zudem beschäftigte unsere Raiffeisenkasse einen externen Beauftragten, der Dienstleistungen im technischen Bereich für die Raiffeisenkasse Lana erbringt.

Zur Unterstützung des schulischen Bildungsangebotes konnte wiederum mehreren Oberschülern im Rahmen eines Betriebspraktikums die Möglichkeit geboten werden, erste praktische Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

Ein zentraler Bestandteil unserer Personalarbeit um langfristig erfolgreich zu sein, war im Berichtsjahr die fachliche und soziale Kompetenz unserer Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Dabei unterstützen wir jeden Mitarbeiter, seine Fähigkeiten zu stärken und die vorhandenen Potenziale zu nutzen. Einsatzbereitschaft,

Innovationsfähigkeit und die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen, Dienstleistungen und Produkten sind weiterhin entscheidende Faktoren für unseren unternehmerischen Erfolg. Wir motivieren unsere Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge und Ideen einzubringen, um dadurch mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen die Zukunft der Raiffeisenkasse Lana erfolgreich mitzugestalten. Außerdem ist es uns ein Anliegen, in einem sich stark verändernden Umfeld, unseren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz in einer angenehmen Arbeitsumgebung zu bieten.



# 03. Unser Team

Folgende Mitarbeiter wurden aufgrund ihrer langen Treue zu unserer Raiffeisenkasse im Rahmen der Weihnachtsfeier 2016 geehrt:

## **Für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit**

Melanie Maria Breitenberger  
Thomas Longhi  
Victoria Alton Blaas  
Sonja Schwienbacher  
Tanja Schlögl

## **Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit**

Jochen Adolf Zöggeler  
Günther Mathias Hofer  
Federico Zappaterra  
Margareth Trojer  
Stefan Josef Kofler  
Martin Kargruber

## **Für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit**

Bruno Frizzi

## **Für 40 und mehr Jahre Betriebszugehörigkeit**

Klaus Nigg  
Direktor Hubert Wegleiter

## Da fühle ich mich bestens betreut



*Die geehrten Mitarbeiter von links nach rechts: Obmann Dr. Hans Telser, Margareth Trojer, Klaus Nigg, Melanie Maria Breitenberger, Thomas Longhi, Sonja Schwienbacher, Jochen Adolf Zöggeler, Martin Kargruber, Günther Mathias Hofer, Federico Zappaterra, Tanja Schlögl, Stefan Josef Koller, Bruno Frizzi, Victoria Alton Blaas, Vizedirektor Hansjörg Kuen und Direktor Hubert Wegleiter.*

# 04. Unsere Mitglieder



Vortrag Raiffeisen Pensions- und Gesundheitsfonds



Informationsveranstaltung für Neumitglieder

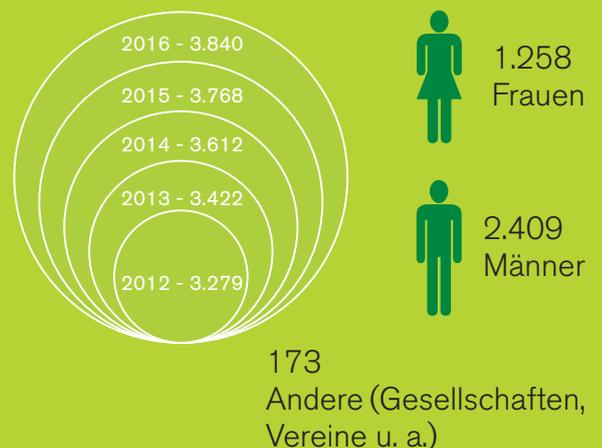
## Unsere Mitglieder

Zum 31.12.2016 zählte unsere Raiffeisenkasse 3.840 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 154 Mitglieder aufgenommen, 82 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge

der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 72 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

## Mitgliederstand Dezember 2016:

# 3840 Mitglieder





*Vortrag Klimahaus A: Bautechniken u. Materialien*

*Vortrag: Was macht mein Kind im Facebook?*

## **Mehrwerte für Mitglieder**

Anlässlich des 125-Jahr Bestehens der Raiffeisenkasse wurde das Mitgliederfest besonders feierlich gestaltet und es wurde wieder als gesellschaftliches Highlight von den Mitgliedern wahrgenommen.

Weiters wurden mehrere Informationsveranstaltungen für unsere Mitglieder und Kunden organisiert. Am 5. April fand das Referat „Die betriebliche Vorsorge von Raiffeisen – Pensionsfonds und Gesundheitsfonds“ statt. Nützliche Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit den sozialen Netzwerken konnten interessierte Mitglieder und Kunden am 19. September zum Thema „Was macht mein Kind im Facebook?“ erhalten. Weiters fand eine eigene Veranstaltung zum Thema „Klimahaus Standard A: Bautechniken und Baumaterialien“ am 12. Oktober statt, bei der viele jüngere Mitglieder und Kunden interessante Informationen vom Bauexperten Peter Erlacher erhielten.

Im Frühjahr 2016 ehrte die Raiffeisenkasse Mitglieder mit über 50 Jahren Treue zur ihrer Genossenschaft. Dies geschah im Rahmen einer eigenen Feier mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen.

Alle seit der letzten Neuaufnahmefeier 2015 neu eingetretenen Mitglieder wurden zu einer eigenen Informationsveranstaltung eingeladen. Obmann Dr. Hans Telsler informierte die neuen Mitglieder unter anderem über die Rechte und Pflichten der Mitgliedschaft und Direktor Hubert Wegleiter referierte über den Werdegang der Raiffeisenkasse Lana.

# 04. Unsere Mitglieder



*Mitgliederfest in Lana*



*Feier der Mitglieder mit 50jähriger Mitgliedschaft*



*Mitgliederfest in Gargazon*

## 05. Sponsoring & lokale Förderungen

Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 92.697,00 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten über 150.943,16 Euro und allgemeinen Werbeausgaben in Höhe von 219.699,10 Euro. Damit leistete die Raiffeisenkasse auch 2016 wieder einen erheblichen Beitrag um sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten in ihrem Einzugsgebiet zu fördern.

Auch 2016 wurde die Raiffeisenkasse Ihrer Verantwortung im Jugendbereich gerecht. So wurden u.a. der Jugendtreff Jux, das Eltern-Kind Zentrum Elki, die Sportvereine, die Kindergärten und Schulen des Einzugsgebietes gefördert.

Für unsere jungen Kunden wurden Prämienaktionen und Gewinnspiele in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband durchgeführt um die Sparneigung zu erhöhen.

*Die tun viel für unseren Ort*



*Sponsoring des ASV Lana Raika: Präsident Paul Flöss und Direktor Hubert Wegleiter*



*Sponsoring des SC Vigiljoch: Präsident Markus Zerzer und Direktor Hubert Wegleiter*



*Sponsoring des ASV Gargazon Raika: Direktor Hubert Wegleiter, Präsident Albert Greif und Filialleiter Martin Kargruber*



*Sponsoring des Tourismusverein Lana und Umgebung: Direktor Hubert Wegleiter, Obmann Dr. Hans Telser, Sabina-Maria Schwienbacher und Präsident Siegfried Dissertori.*

## Förderung des Tätigkeitsgebietes



# 05. Sponsoring & lokale Förderungen



*Sponsoring des ASV Vöran Raika: Direktor Hubert Wegleiter, Präsident Roland Bertagnoll und Filialleiter Klaus Nigg*



*Sponsoring der Seniorendienste Lana: Direktor Hubert Wegleiter, Präsident Thomas Weiss und Leiter VZL Günther Flarer.*



*Sponsoring des ASV Burgstall Raika: Präsident Patrik Turini, Filialleiter Bruno Frizzi und Direktor Hubert Wegleiter*



*Sponsoring der Freilichtspiele Lana: Obmann Helmuth Holzner und Direktor Hubert Wegleiter*



*Sponsoring des ASV Tschermers Raika: Thomas Longhi, Filialleiter Jochen Zöggeler, Direktor Hubert Wegleiter und Präsident Paul Obertimpfler*



*Sponsoring des ASV Völlan Raika: Direktor Hubert Wegleiter und Präsident Richard Thuile.*



*Sponsoring der Kaufleutevereinigung Lana: Direktor Hubert Wegleiter, Präsident Wilfried Lanz, Miriam Federspiel*

# 06. Wirtschaftsentwicklung 2016

## WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 2016

### Internationales und nationales Umfeld

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2015 bei 3,1 Prozent lag, konnte im abgelaufenen Jahr 2016 fast konstant beibehalten werden und betrug geschätzte 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer leichten Steigerung des Wachstums auf 3,4 Prozent.<sup>1</sup>

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte im Jahr 2015 weltweit 115.143 Mrd. US-Dollar, während das Bruttovolkseinkommen bei 15.529 US-Dollar pro Kopf lag.<sup>2</sup>

Im Jahr 2016 erzielte das BIP in den Vereinigten Staaten Amerikas gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 1,6 Prozent, während für das Jahr 2017 ein Zuwachs von 2,3 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der japanischen Wirtschaft wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,9 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 1,2 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2013 wurde mit einem Anstieg von 2,0 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2017 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,0 Prozent.<sup>3</sup>

Weiterhin rasant entwickelte sich die Konjunktur der Volksrepublik China. Das reale Wachstum des BIP 2016 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,7 Prozent geschätzt. Auch Indien konnte 2016 mit geschätzten realen 6,9 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2017 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,4 Prozent und für Indien 7,1 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2016 in Lateinamerika real um 0,6 Prozent eingebrochen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 noch um 2,9 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,7 Prozent.<sup>4</sup>

Die geschätzte reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahreswert im Euroraum (ER19) um 1,7 Prozent angestiegen, während im Jahr 2015 ein Zuwachs im Ausmaß von 2,0 Prozent verzeichnet wurde.<sup>5</sup> Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,6 Prozent erwartet. In der Schweiz ist die Wirtschaft im Jahr 2016 um 1,3 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um lediglich 0,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 1,5 Prozent festgelegt wurden.<sup>6</sup>

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19) pendelte sich im Jahr 2016 bei 0,2 Prozent ein, während diese im Jahr 2015 bei 0,0 Prozent lag. In der Schweiz registrierte die Veränderung des Indexes im Jahr 2016 wiederum einen Rückgang und zwar im Ausmaß von 0,5 Prozent. Im Vorjahr betrug die negative Entwicklung sogar 0,8 Prozent.<sup>7</sup>

Das dritte Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19) gesunken und lag im Jahr 2016 bei durchschnittlich 10,0 Prozent, während diese im Vorjahr noch 10,9 Prozent betrug.<sup>8</sup>

In Italien hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, allerdings lediglich 0,9 Prozent erreichte. Im Jahr 2015 betrug das Wachstum des BIP 0,8 Prozent, während dieses im Jahr 2014 gerade einmal 0,1 Prozent erreichte. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes drei Jahre in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000 lag, konnte dieser im abgelaufenen Jahr 2016 wiederum leicht überschritten werden.<sup>9</sup> Für 2017 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung und zwar im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor, also um 0,9 Prozent. In

<sup>1</sup> Europäische Kommission

<sup>2</sup> Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

<sup>3</sup> Europäische Kommission

<sup>4</sup> Europäische Kommission

<sup>5</sup> Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam)

<sup>6</sup> Europäische Kommission

<sup>7-8</sup> Eurostat

<sup>9</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

Österreich wurde ein Wachstum des BIP über 1,5 Prozent erzielt, während Deutschland, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2017 soll das Wachstum gegenüber dem Vorjahr sowohl in Österreich als auch in Deutschland real bei 1,6 Prozent liegen.<sup>10</sup>

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) lag im Jahr 2016 in Italien bei -0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,1 Prozent betrug. In Österreich stieg der genannte Index von 0,8 Prozent im Jahr 2015 auf 1,0 Prozent im Jahr 2016. Ebenso gestiegen ist der Index im Berichtsjahr in Deutschland und zwar von 0,1 Prozent im Jahr 2015 auf 0,4 Prozent im Berichtsjahr.<sup>11</sup>

Nachdem die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Italien zwischen 2007 und 2014 von 6,1 auf 12,7 Prozent angestiegen war, ist diese in den beiden Jahren 2015 und 2016 jeweils leicht gesunken. Während die Quote im Jahr 2015 noch 11,9 Prozent erreichte, lag diese im Jahr 2016 bei 11,7 Prozent. In Deutschland ist die Quote wiederum gesunken und zwar von 4,6 Prozent im Jahr 2015 auf 4,1 Prozent im Jahr 2016 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in Österreich im Jahr 2015 auf 5,7 Prozent nach 5,6 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2016 kam es zu einem weiteren leichten Anstieg auf 6,0 Prozent.<sup>12</sup>

Der Schuldenstand des Staates Italien ist im Jahr 2015 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2015 kletterte der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf 132,0 Prozent (131,8 Prozent zum 31.12.2014). Zum 31.12.2016 hat der Anteil Italiens geschätzte 132,6 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.217,7 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.672,4 Mrd. €).<sup>13</sup> Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2015 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 177,4 Prozent des BIP während Portugal mit 129,0 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP zum 31.12.2015 in Deutschland bei

71,2 Prozent während dieser in Österreich 85,5 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in Deutschland bei 65,1 Prozent und in Österreich bei 68,8 Prozent.<sup>14</sup>

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Südtirol wurde im Jahr 2013 eine negative Veränderung im Ausmaß zum Vorjahr registriert. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den beiden folgenden Jahren konnten dann Steigerungen erzielt werden und zwar 0,6 Prozent im Jahr 2014 und 1,7 Prozent im Jahr 2015.<sup>15</sup>

Die Annahmen betreffend die beiden Jahre 2016 und 2017 zeigen weiterhin einen positiven Trend. Sowohl für das Jahr 2016 wie auch für das Jahr 2017 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von jeweils 1,3 Prozent prognostiziert. Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2016 positiv bewerten, beträgt 84 Prozent. Somit hat sich das Geschäftsklima in Südtirol das dritte Jahr in Folge verbessert und den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Darüber hinaus wird für 2017 eine weitere Steigerung erwartet: 88 Prozent der Wirtschaftstreibenden erhoffen sich im laufenden Jahr zufriedenstellende Erträge.<sup>16</sup>

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA) lag im Jahr 2016 in Südtirol bei 0,5 Prozent und somit auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene rutschte der Index mit -0,1 Prozent sogar leicht in den negativen Bereich, nachdem dieser im Vorjahr genau bei 0,0 Prozent lag).<sup>17</sup>

Im Zeitraum zwischen den Jahren 1998 und 2012 waren die Tourismuszahlen in Südtirol kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Die Ankünfte waren um 0,1 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Mio. Einheiten registriert wurden. Die Entwicklung im Jahr 2015 war wieder in beiderlei Hinsicht erfolgreich. Die Ankünfte stiegen auf

<sup>10</sup> Europäische Kommission

<sup>11</sup> Eurostat

<sup>12</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik (Italien) und Eurostat

<sup>13</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>14</sup> Eurostat

<sup>15</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>16</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 17. November 2016)

<sup>17</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

# 06. Wirtschaftsentwicklung 2016

das Allzeithoch von 6,5 Mio. Einheiten und auch bei den Nächtigungen wurde ein neuer Rekord erzielt, nämlich 29,5 Mio. Einheiten. Die Zuwachsraten betragen 5,8 Prozent bei den Ankünften und 3,6 Prozent bei den Übernachtungen. Gegenüber dem Jahr 2014 entsprach der Zuwachs 0,4 Mio. Ankünfte und eine Mio. Übernachtungen. Auch im Jahr 2016 konnten wiederum Spitzenergebnisse erzielt werden. So stiegen die Ankünfte erstmals auf über 7,0 Mio. Einheiten während die Nächtigungen erstmals die 30-Mio.-Marke überschritten und die stolze Anzahl von 31,3 Mio. erreichten. Dies bedeutet, dass im Jahr 2016 die Ankünfte um 0,5 Mio. und die Übernachtungen um 1,9 Mio. Einheiten gesteigert werden konnten. Anders ausgedrückt betragen die Zuwächse 7,8 Prozent bei den Ankünften und 6,4 Prozent bei den Nächtigungen. Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2016 konnten die Ankünfte um 95,4 Prozent und die Übernachtungen um 32,3 Prozent gesteigert werden. Seit 2008 ist die Anzahl der Ankünfte um 29,8 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 13,1 Prozent angestiegen. Sowohl im Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2008 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt. Betrachtet man die Entwicklung, welche im Jahr 2016 bei Ankünften und Nächtigungen stattgefunden hat im Detail, so kann man, wie bereits im Vorjahr, klar feststellen, dass ausnahmslos in allen Bezirksgemeinschaften jeweils ein Zuwachs sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen verzeichnet wurde.<sup>18</sup>

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Südtirol, die in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils bei 4,4 Prozent lag, ist im Jahr 2015 auf 3,8 Prozent und im abgelaufenen Jahr auf 3,7 Prozent gesunken und hat somit eine ermutigende Entwicklung erfahren. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnittes in Italien sondern ist bereits seit 7 Jahren (2010 bis 2016) die niederste aller italienischen Provinzen. Einen Hoffnungsschimmer gibt es auch bei der Entwicklung der durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote (Alter zwischen 15 und 24 Jahren) in Südtirol. Diese war im Jahr 2014 noch von 12,1 Prozent im Jahr zuvor auf 12,4 Prozent angestiegen, im Jahr 2015 ist sie allerdings auf 11,9 Prozent und im Berichtsjahr sogar auf 8,8 Prozent gesunken. Wiederum stellt dies seit mittlerweile 7 Jahren die geringste Quote

aller Provinzen Italiens dar.<sup>19</sup>

Im Jahr 2016 wurden in Südtirol 56 Konkursverfahren eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 66 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich rückläufig. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2016 durchschnittlich 68 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2016 wie bereits in den Vorjahren auch unter diesem langjährigen Durchschnitt.<sup>20</sup>

## RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen- Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2016 nunmehr das neunte Mal unter Verwendung der neu definierten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorganisation, d.h. auf die 47 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2016 insgesamt 11,575 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,71 Prozent dar.

Die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum 31.12.2016 auf 2,323 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 2,85 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (verwaltete Kundenmittel) erreichte zum 31.12.2016 insgesamt 13,898 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2015 sind die verwalteten Kundenmittel um 5,22 Prozent angestiegen.

<sup>18</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>19</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>20</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

BeidirektenKundenausleihungen(Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieftete Kredite) konnte zum 31.12.2016 ein Zuwachs von 1,25 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2016 auf 10,050 Mrd. Euro. Erstmals wurde somit die Schwelle von 10 Mrd. Euro überschritten.

Die Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen, die einen Teil der direkten Kundenausleihungen darstellen, betrug zum 31.12.2016 insgesamt 297,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 8,67 Prozent dar. Wiederum leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,28 Prozent zum 31.12.2015 auf 2,96 Prozent zum 31.12.2016 gesenkt wurde.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2016 die Gesamtsumme von 23,948 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2015 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,52 Prozent gesteigert werden.

## **RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL GENOSSENSCHAFT (RVS)**

Im Jahr 2016 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen

und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Nach zähen Verhandlungen ist es der Führungsspitze der Raiffeisen-Geldorganisation gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. Dabei konnte diese auf die volle Unterstützung der römischen Zentralverbände und besonders des Landeshauptmannes und der Südtiroler Parlamentarier zählen. Nach Verabschiedung des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016 wurden am 03.11.2016 die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia veröffentlicht. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken („Banche di Credito Cooperativo - BCC“) neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ (Langversion der künftigen Benennung der Raiffeisen Bankengruppe), der die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ als Spitzeninstitut („capogruppo“) vorstehen wird. Sämtliche Dokumente für den Genehmigungsantrag, wie zum Beispiel Verbundvertrag, Statuten, Garantievertrag und Strategiedokument, wurden bereits ausgearbeitet. Im Januar 2017 erfolgte eine Erstabstimmung mit der Banca d'Italia. Bei der Umsetzung der Reform geht es neben allen organisatorischen Maßnahmen auch darum, eine Unternehmenskultur zu fördern, die den notwendigen Wandel begreift, akzeptiert und gestaltet. Dank der guten und intensiven Zusammenarbeit in den dafür vorgesehenen Arbeitsgruppen und durch die laufende Information und Begleitung des Raiffeisenverbandes ist es gelungen, bei den Raiffeisenkassen einen breiten Konsens zur Reformgestaltung zu erreichen. Besonders wichtig war es dabei, die Menschen in diesem Veränderungsprozess zu überzeugen. Heute kann ein Klima des Vertrauens und eine Aufbruchsstimmung festgestellt werden, wie auch die Bereitschaft, die Veränderungen aktiv anzugehen. Diese positive Gesinnung bildet die wichtigste Grundlage für die Zukunft der „Raiffeisengruppe Südtirol“ (Kurzversion der Benennung der künftigen Raiffeisen Bankengruppe) und

# 06. Wirtschaftsentwicklung 2016

für ein erfolgreiches Gelingen der Reform. Der sogenannte „Fondo Temporaneo“ stand Mitte Februar 2017 im Mittelpunkt einer Tagung im Raiffeisenhaus in Bozen. Es handelt sich dabei um einen gesetzlich vorgeschriebenen Fonds, der auch auf die Bilanzen der Raiffeisenkassen drückt. Die Tagung diente, um Informationen und Klarstellungen zu den sich häufenden Interventionszahlungen über den „Fondo Temporaneo“ zu geben. Der zeitweilige Fonds wurde mit der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken errichtet, um in Schieflage geratene Genossenschaftsbanken bis zur Gründung der neuen genossenschaftlichen Bankengruppen zu konsolidieren. Der Fonds sei zwar mit bester Absicht errichtet worden, die verpflichtenden Interventionszahlungen haben aber ein Ausmaß erreicht, das Bauchschmerzen bereitet. Im Jahr 2016 haben diese Zahlungen die aggregierte Erfolgsrechnung der Raiffeisenkassen in mehrfacher zweistelliger Millionenhöhe belastet. Umso engagierter arbeitet man derzeit an der Errichtung der eigenen Raiffeisengruppe. Der Optimismus wird dabei nicht nur durch die Unterstützung des nationalen Verbandes „Federacasse Federazione Italiana delle Banche di Credito Cooperativo - Casse Rurali ed Artigiane“ gestärkt, sondern auch durch die Tatsache, dass die Raiffeisen-Geldorganisation 2016 mit etwa 72 Mio. Euro wieder gute Ergebnisse vorweisen kann. Der Direktor der Banca d'Italia, Filiale Bozen, hob die aktive Herangehensweise Raiffeisens an der Umsetzung der „Raiffeisengruppe Südtirol“ lobend hervor und bezeichnete deren Start mit Jahresbeginn 2018 als zwar ambitioniertes aber durchwegs realistisches Ziel. Der Präsident der „Federacasse“ ging in seinem Statement auch auf die künftige „Raiffeisengruppe Südtirol“ ein und betonte, dass der autonome Spielraum für Raiffeisen gegenüber den Zentralstrukturen dadurch größer werde. Den „Fondo Temporaneo“, der von „Federacasse“ verwaltet wird, bezeichnete er als notwendiges Instrument, um in Krisenfällen von Genossenschaftsbanken („BCC“) rasch intervenieren zu können: „wir brauchen den Fonds, um einen geordneten Übergang zu den neuen genossenschaftlichen Bankengruppen zu garantieren“. Er betonte, dass dies im allgemeinen Interesse und zum Schutz der Einleger sei. Der Direktor der „Federacasse“, der die Schwerpunkte des nationalen Verbandes skizzierte, pflichtete bei: „der Fonds sei notwendig, um die Stabilität und Nachhaltigkeit der Genossenschaftsbanken zu sichern, denn auch Einzelkrisen

könnten zu Systemkrisen führen“.

In Zusammenhang mit einem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es am 24. Februar 2016 zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Steuereffekte) gekommen. Davon betroffen sind 13 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank sowie der Raiffeisenverband Südtirol. Nachdem diesen Maßnahmen aus der Sicht der Beschuldigten keinerlei unrechtmäßige Handlungen zugrunde lagen, wurden diesbezügliche Rekurse eingereicht, die am 8. März 2017 vom regionalen Verwaltungsgericht im Latium behandelt wurden.

Das Regionalgesetz zur Regelung der Aufsicht über die genossenschaftlichen Körperschaften wurde novelliert und hat die Zustimmung der römischen Regierung erhalten. Mit Regionalgesetz Nr. 14 vom 25. Oktober 2016 sind die Bestimmungen zur Genossenschaftsüberwachung in einigen Punkten novelliert worden. Der Ministerrat hat das Regionalgesetz am 23. Dezember gutgeheißen, sodass es ohne Einschränkung in Kraft ist. Die Neuerungen betreffen vor allem die Genossenschaftsüberwachung. So erstreckt sich diese auch auf die Mutterkörperschaft eines genossenschaftlichen Konzerns. Die Abschlussprüfung der konsolidierten Bilanz eines solchen Konzerns obliegt dem Revisionsverband, wenn mehr als die Hälfte der Rücklagen von Mitgliedsgenossenschaften desselben Verbandes stammen.

Im umfangreichen Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2016 stand im Zeichen der Digitalisierung. Das Thema ist nunmehr fester Bestandteil in der Mehrjahresplanung der Abteilung Informationstechnologie. So wurden die Anwendungen dahingehend erweitert, dass die Kunden der Raiffeisenkassen

nicht nur Belege am Schalter graphometrisch unterschreiben können sondern auch Verträge und andere Dokumente. Parallel dazu wurde auch an der „remoten“ digitalen Unterschrift gearbeitet, ein Prozess, der es dem Kunden ermöglichen wird, Vereinbarungen mit der Bank im „Raiffeisen Online Banking“ (ROB) elektronisch zu unterzeichnen. Die demnächst umzusetzenden Projekte sehen diese Möglichkeiten bis hin zur Vertragsunterzeichnung im ROB bereits vor.

Die Integration der neuen Dokumenten-Management-Version (ELO) in die verschiedenen RIS-Anwendungen war ein weiterer Schritt in Richtung durchgängige Digitalisierung im Bankenbereich. Als durchgängiges Prozessmanagementsystem bewährte sich die Lösung von „Camunda“, so zum Beispiel zur Steuerung des Kreditvergabeprozesses.

Das zentrale Bankensystem „M3“ wurde um viele Funktionen erweitert. So wurde zum Beispiel zur Verwaltung der Kundenaufträge eine automatische Autorisierung der Aufträge unter Berücksichtigung einer Risikoeinstufung eingeführt. Dabei wird anhand mehrerer Parameter und deren unterschiedlicher Gewichtung für jede Überweisung eine Punktezahl berechnet, welche die Wahrscheinlichkeit eines Betrugsfalles ausdrückt. Je höher die Punktezahl, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um einen versuchten Betrugsfall handelt. Damit können Betrugsfälle bereits zu Beginn der Verarbeitungskette mit einer hohen Trefferquote aufgespürt und das Risiko wesentlich reduziert werden.

Ein zentrales strategisches Ziel ist die Migration aller außerbuchhalterischen Funktionen des inzwischen in die Jahre gekommenen „M2“ in das neue „M3“-System, ein Projekt, das angelaufen ist und auch in den nächsten Jahren fortgeführt wird.

Viele Dienste im Bereich der ATM und POS wurden an einen externen Dienstleister ausgelagert. Das Ziel dabei war vor allem die Reduzierung der Komplexität in diesen von nationalen und internationalen Vorgaben beherrschten Bereichen. Im Zuge der Aktualisierung der POS-Geräte wurde das kontaktlose Bezahlen an POS-Geräten („NFC“) überall aktiviert.

Der Bereich der Normen war auch im Jahr 2016 ein steter Begleiter. Erwähnt sei hier: die „Fair-Value“-Berechnung der Kredite und der Einlagen für den Bilanzanhang 2015, die

Umsetzung und die Durchführung der Einheitsmeldung laut den Durchführungsbestimmungen Nummer 18269/2015, der Ausbau des Konzentrationsrisikos zur Berücksichtigung der Komplexität der Finanzprodukte, die Verrechnung und die Verbuchung der Zinseszinsen (Anatozismus), die Adaptierungen in der Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen usw. Es mussten verschiedene Anpassungen umgesetzt werden, damit der Termin zur Bilanzerstellung am 13. Februar 2017 („fast closing“) eingehalten werden konnte.

In Verbindung mit den betrieblichen Einverleibungen in die „Raiffeisenkasse Etschtal Genossenschaft“ und in die „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“ wurden alle Vorbereitungen zum Zusammenführen der Daten getroffen und am Jahresende auch erfolgreich durchgeführt.

Im März hat der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes das Projekt zur Auslagerung des „Datacenters“ genehmigt wobei dessen Führung und Kontrolle im RIS bleiben. Nach einer eingehenden Analyse, bei welcher die Angebote von drei möglichen Dienstleistern geprüft wurden, hat der Verwaltungsrat in der im Juli einberufenen Sitzung seine Zustimmung zur Wahl des Angebotes von „Iccrea Banca spa“ abgegeben. Das Projekt sah die Auslagerung des Datacenters der Produktion (Standort bis März 2017: Hauptabteilung RIS, Raiffeisenstr. 2, Bozen) und des Ausweichrechenzentrums vor, hin zu zwei Standorten der „Iccrea Banca spa“, die in der Umgebung von Rom liegen. Darin enthalten war die vollständige Erneuerung des gesamten Maschinenparks, sowohl der „server“ als auch des Großrechners („mainframe“). Der Umzug der Funktionen des „mainframe“ und der über 700 virtuellen „server“ der Produktionsumgebung, mit einer Unterbrechung der Dienste von ein paar Stunden, erfolgte im März 2017 und zwar ohne physischen Transport und mit automatischem Datenabgleich über Glasfaser. Das Ausweichrechenzentrum, welches bisher bei der Firma „IBM Italia spa“ in Settimo Milanese angesiedelt war, wurde hingegen physisch am 18.11.2016, nach einer angemessenen Vorbereitungsphase, korrekt in die Zielumgebung der „Iccrea Banca spa“ („Iccrea 2“) übertragen. Dies hat der „Disaster-Recovery“-Test in der darauf folgenden Woche gezeigt.

# 06. Wirtschaftsentwicklung 2016

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl - unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit- und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit - von 295 Personen auf 292 gesunken. Zum Jahresende waren 307 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit 19 Ferialjobs und 12 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen. Zum 31.12.2016 waren insgesamt 4.756 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder des „Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO – WKV“ belief sich auf 2.614 (davon 153 Pensionisten), jene der Einrichtungen „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ auf 4.100.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2016 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

## **RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG (RLB)**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen<sup>21</sup>, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die moderaten Anzeichen einer Konjunkturerholung in der Eurozone wirkten sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2016 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl das noch verhaltene Wirtschaftsumfeld und die Niedrigst-Zinspolitik der EZB weiter negativ auf die Ergebnisse wirken, ist es

der Raiffeisen Landesbank erneut gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Für die RLB war das Jahr 2016, welches durch den Aufbruch zur Bildung einer eigenständigen Bankengruppe gekennzeichnet war, ein sehr gutes Geschäftsjahr.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Das Investitionsklima der Südtiroler Unternehmen blieb im Jahresverlauf gedämpft. Dennoch ist es der Raiffeisen Landesbank gelungen, qualitativ hochwertige Neukredite zu vergeben. Die Leasingfinanzierungen stiegen im Jahr 2016 um 7,5%. Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Entwicklung des buchhalterischen Bruttokreditvolumens von 0,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf über 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2016 weist die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Bruttoforderungen an Kunden aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2016 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten und noch weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Im vergangenen Jahr war verstärkt spürbar, dass die Südtiroler der Raiffeisen Landesbank ihr Vertrauen schenken. So konnte bei den Kundeneinlagen (Passiva-Bilanzposten 20) eine beachtliche Zunahme von 188 Mio. Euro, das sind 20%, erreicht werden.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der

<sup>21</sup> Stand zum 31.12.2016 – ab 01.01.2017 hat sich die Anzahl der Raiffeisenkassen auf 43 reduziert

Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO-II), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation auch im Jahr 2016 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation. Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Sie hat damit bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo spa“ der Raiffeisen-Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Im März 2016 hat die RLB eine Beteiligung in Höhe von 22,5 Mio. Euro an der Banca d'Italia erworben. Die Banca d'Italia ist die Zentralbank der Republik Italien und hat als solche eine direkte Rolle in verschiedenen internationalen Institutionen. Die Hauptaufgaben können in vier Bereichen dargestellt werden: die Aufgaben der Zentralbank, die

Aufsicht über Banken und andere Finanzintermediäre, Überwachungsaufgaben im Zahlungsverkehr, über Geldmärkte und Infrastrukturen sowie die Durchführung von marktwirtschaftlichen Studien. Die Investition weist gegenüber Staatspapieren ein sehr positives Risiko-Rendite-Verhältnis auf und eignet sich für die RLB als solide mittel- langfristige Anlage.

Der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um 17% auf über 510 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 20% auf mehr als 30.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ erwirtschaftete zudem in allen drei Investitionslinien gute Ergebnisse.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2016 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Die Aktionäre statteten die RLB mit neuem Kapital aus und erhöhten das Gesellschaftskapital mit Wirkung 1. November 2016 von 175 auf 200 Mio. Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Jahresende von 322 Mio. auf 339 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen. Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse. Zusätzlich konnten Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren aus dem Eigenportfolio der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, realisiert werden. Die ordentlichen Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen unter dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt im abgelaufenen

# 06. Wirtschaftsentwicklung 2016

Geschäftsjahr wiederum bei einem Spitzenwert von unter 47%. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Es konnte ein Gewinn in der Höhe von 16,5 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2016 überdurchschnittlich gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat das Jahr 2016 sehr gut gemeistert und anspruchsvolle Ziele erreicht.

## **RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST GMBH (RVD)**

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung he-

mischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisen-Geldorganisation vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentum und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei wurden die Aktivitäten punktuell neu ausgerichtet und zwar mit Fokus auf die Aus- und Weiterbildung unter Berücksichtigung der individuellen Kundenbedürfnisse sowie die Digitalisierung mit der weiteren Erschließung der Online-Zugangswege für Kunden.

Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft anspruchsvoll waren, konnte die Gesellschaft erneut mit einem starken Ergebnis aufwarten. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2016 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 2,8% Prämieinnahmen in Höhe von 59,4 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf knapp 155 Mio. Euro und erreichten damit das Vorjahresniveau.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadensbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 15.087 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 27,9 Mio. Euro vergütet.

## RAIFFEISEN ONLINE GMBH (ROL)

Raiffeisen OnLine konnte im vergangenen Jahr seinen Kundenstand weiter ausbauen. Mittlerweile nutzen mehr als 40.000 Anwender die Dienste und Produkte des Internet- und Anwendungsdienstleisters von Raiffeisen Südtirol. Ein beträchtlicher Teil dieses Kundenzuwachses ist dem Bereich Internet-Anschlüsse zu verdanken. Wichtige Impulse kamen von der „wir vernetzen“-Kampagne der Landesverwaltung zum Ausbau des Südtiroler Glasfaser-Netzes. Raiffeisen OnLine konnte sich in einem Dutzend „wir vernetzen“-Gemeinden als privater Anbieter gut positionieren. Vier von fünf so gewonnenen Glasfaser-Abnehmern waren Neukunden, hatten zuvor also keine Internetanbindung von Raiffeisen OnLine.

Die Bedeutung der App-Entwicklung als zentrales Geschäftsfeld hat sich 2016 erneut bestätigt. Für die Radiosender „Südtirol 1“ und „Radio Tirol“ programmierte Raiffeisen OnLine eine mobile Anwendung, die nicht nur den Radioempfang über das Internet auf mobilen Geräten ermöglicht, sondern den Hörern auch eine Reihe von Services wie Stau- und Radarmeldungen oder Gewinnspiele auf kompakte Art und Weise verfügbar macht. Die beiden Sender vollzogen damit einen beachtlichen digitalen Qualitätssprung. Für Raiffeisen OnLine ergab sich mit diesem Auftrag die Gelegenheit, sich einmal mehr als professioneller App-Entwickler zu profilieren.

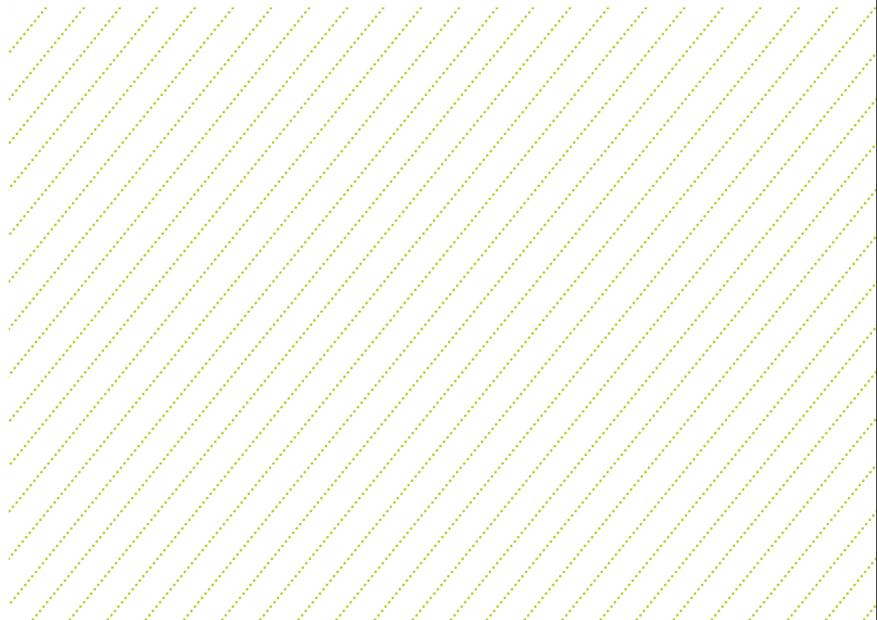
Der Alpenverein Südtirol hat Raiffeisen OnLine beauftragt, Breitbandanschlüsse für mehrere seiner Schutzhütten zu liefern. Bergfreunde können so über ihre Mobilgeräte Mails und klassische Fotos vom Gipfelkreuz senden oder Wetterprognosen und andere News abrufen.

Für das Energieunternehmen „Alperia AG“ und dessen Tochter „Edyna G.m.b.H.“ wurden die Webauftritte und Intranet-Bereiche programmiert. Auch hier entstanden interessante digitale Zusatzdienste für die Nutzer.

Die Raiffeisen VereinsCloud, eine von Raiffeisen OnLine für die heimische Vereinswelt entwickelte Kommunikations- und Datensicherungsplattform, wurde in der Version 3.0 ins Netz gestellt. Der Dienst überzeugte die Südtiroler Bauernjugend (SBJ) so sehr, dass die Landesleitung der SBJ beschlossen hat, ihn landesweit einzusetzen.

Auch für die Raiffeisenkassen ergaben sich aus dem

allgemeinen Digitalisierungstrend Vorteile. Im Frühjahr wurde eine neue Version der Online-Formulare in das Schalterprogramm „M3“ integriert. Dies hat die Bestellung der ROL-Dienste für die Kassen vereinfacht und beschleunigt.



# 07. Geschäftsjahr 2016

## Die wichtigsten Daten und Fakten der Raiffeisenkasse Lana

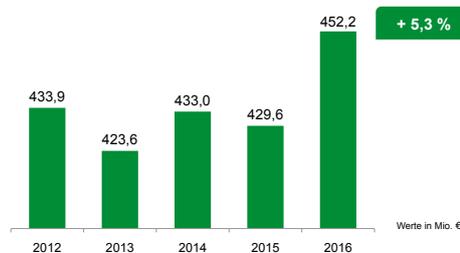
### Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse zwar wieder eine zufriedenstellende Entwicklung beim eigentlichen Bank- und Vermittlungsgeschäft verzeichnen, doch die hohe Risikovorsorge bei den Krediten führte letztendlich zu einem negativen Geschäftsergebnis. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 634 Tsd. Euro bzw. 5,7% verringert, wobei damit dieser Rückgang etwas niedriger ausgefallen ist als ursprünglich erwartet worden ist. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf knapp 3,08 Mio. Euro. Knapp 8% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 20% aus dem Versicherungsbereich, 10% aus dem Kreditleihegeschäft und 37% aus der Kontoführung. Die restlichen 25% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 452,2 Mio. Euro, die direkten Kundeneinlagen betragen 562,2 Mio. Euro. Die Forderungen an Banken (einschließlich von Banken ausgegebene Obligationen) beliefen sich auf 48,8 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 77,1 Mio. Euro.

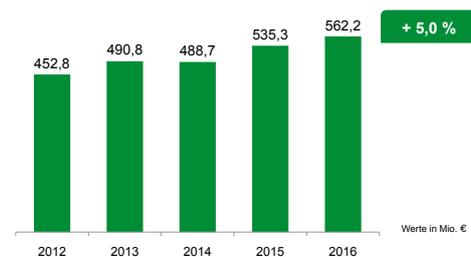
Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Kundenforderungen zum Bilanzstichtag um 5,3% im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Entwicklung der Forderungen an Kunden 2012-2016



Die direkten Kundeneinlagen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5,0%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 60,5 Mio. Euro erreicht, was einer beachtlichen Steigerung von 10,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Entwicklung der direkten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 2012-2016 (Kundeneinlagen)



Im Geschäftsjahr ist das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse – aufgrund des ausgewiesenen Verlustes und der ungünstigen Wertpapier-Kursentwicklung - von 62,9 Mio. Euro auf knapp 59,1 Mio. Euro gesunken. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 56,17 Mio. Euro. Die bilanzielle Eigenkapitalquote – bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme - hat sich im Geschäftsjahr auf 8,67% verändert, was einer Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 1,49-%-Punkten entspricht.

Der Prozentsatz des harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt zum 31.12.2016 bei 12,26% und somit weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.



### Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Die Raiffeisenkasse konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitstellen. Eine beachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse stellten die zunehmend komplexeren Zusammenhänge und die damit verbundene zusätzliche Verwaltungsarbeit dar. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicher-

zustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden genügen. Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

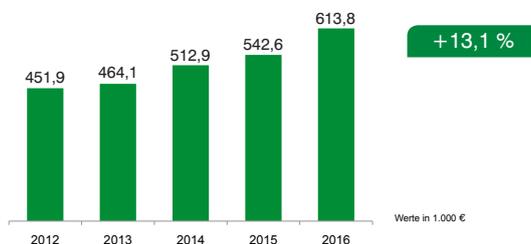
Die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse kann auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz anhaltend historisch niedrigem Zinsniveau am Finanz- und Kapitalmarkt und der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, im Grunde als zufriedenstellend bezeichnet werden. Allerdings wurde das Ergebnis 2016 maßgeblich durch das hohe Ausmaß der Risikovorsorge bei den Kreditforderungen beeinträchtigt. Bedingt durch diesen Umstand weist das **Geschäftsergebnis** zum 31.12.2016 einen Verlust von 1.919.325,91 Euro aus.

Die Abnahme des **Zinsüberschusses** in Höhe von knapp

# 07. Geschäftsjahr 2016

5,7% bzw. 634 Tsd. Euro liegt erfreulicherweise unter dem Planwert, der von einem Minus von 8,5% ausgegangen war. Die prozentuelle Zinsspanne als Differenz zwischen der Durchschnittsverzinsung der gesamten Finanzaktiva und der gesamten Finanzpassiva liegt im Jahr 2016 nur mehr bei 1,61% gegenüber 1,86% für das Jahr 2015. Dabei sank die Aktivverzinsung um 63 Basispunkte und die Passivverzinsung um lediglich 28 Basispunkte. Die durchschnittlichen Volumen stiegen sowohl bei der gesamten Finanzaktiva (+9,4%) als auch bei der gesamten Finanzpassiva (+10,2%) wiederum erheblich an. Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 2,76 Mio. Euro fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Positiv hervorzuheben ist dabei in erster Linie der Versicherungsbereich.

Entwicklung der Versicherungsprovisionen 2012-2016



Die **Dividendenerträge** fallen mit 620 Tsd. Euro wieder deutlich höher aus, da darin auch die außerordentliche Ausschüttung seitens der Raiffeisen Landesbank, welche Ende September beschlossen wurde, enthalten ist. Ihr Ausmaß beträgt allein 335 Tsd. Euro. Ein direkter Vergleich mit 2015 ist somit wenig aussagekräftig.

Die **Gewinne aus Verkäufen von Wertpapieren** mit rund 1,48 Mio. Euro liegen erwartungsgemäß unter dem historischen Wert des Vorjahres in Höhe von 2,02 Mio. Euro. Das äußerst negative **Netto-Ergebnis aus den Wertberichtigungen** in seiner Gesamthöhe von über 4,62 Mio. Euro prägt das heurige Resultat in entscheidender Weise. Dieses Ergebnis setzt sich zum einen aus der Bewertung der Kredite in Höhe von 3,43 Mio. Euro und zum anderen aus der Bewertung auf andere Finanzgeschäfte in

Höhe von 1,19 Mio. Euro zusammen. Dieser Wert bei den anderen Finanzgeschäften ergibt sich als Differenz aus Wertminderungen (1,65 Mio. Euro) und Wertaufholungen (0,46 Mio. Euro), die größtenteils im Zusammenhang mit den verschiedensten Bankensicherungssystemen auf nationaler und europäischer Ebene stehen.

Der hohe Betrag bei den Kreditbewertungen ist darauf zurückzuführen, dass - im Vergleich zu bisher - die Bewertungsmethodik an die aktuellen normativen Bestimmungen angepasst und in der Folge höhere Abschläge bei den Kreditpositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall zur Anwendung gebracht wurden, um damit die Risikovorsorge für die Zukunft zu erhöhen.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** insgesamt liegen mit 12,62 Mio. Euro um 1,2% über dem Wert des Vorjahres von 12,48 Mio. Euro. Während die Personalkosten leicht um 0,5% gesunken sind, haben die eigentlichen Verwaltungskosten eine Zunahme von rund 188 Tsd. Euro (+3,9%) erfahren. Dabei schlagen die erneut gestiegenen EDV-Kosten zu Buche. Zudem sind in der Verwaltungsaufwendungen auch im Jahr 2016 erfolgte bzw. anstehende Zahlungen an die bereits oben erwähnten Bankensicherungssysteme im Ausmaß von gut 370 Tsd. Euro enthalten.

Die **Abschreibungen der materiellen und immateriellen Anlagewerte** belaufen sich auf knapp 1,2 Mio. Euro und liegen somit geringfügig unter dem Niveau von 2015. Der Differenzbetrag der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge** beläuft sich auf einen Ertrag von 1,3 Mio. Euro - knapp 50 Tsd. Euro mehr als im Jahr 2015. Der Löwenanteil davon entfällt mit einem Betrag von gut 860 Tsd. Euro wiederum auf die Rückvergütung von indirekten Steuern, welche ihrerseits in den eigentlichen Verwaltungskosten enthalten sind.

Der **Verlust aus Beteiligungen** von 98 Tsd. Euro bezieht sich auf das Ergebnis der Liquidationsbilanz der kontrollierten Gesellschaft RKL Immobilien GmbH. Diese wurde am 16.12.2016 in Liquidation gesetzt, nachfolgend aufgelöst und am 30.12.2016 aus dem Handelsregister Bozen gelöscht.

Die **Steuerdotierung** beträgt - trotz des Verlustes - 102 Tsd. Euro, und ist in erster Linie auf den negativen Differenzbetrag der latenten Steuern zurückzuführen.

## Verlustabdeckung

Emissionsaufpreis	15.400,00 Euro
Freiwillige, besteuerter Rücklage	1.903.925,91 Euro
<b>Insgesamt</b>	<b>1.919.325,91 Euro</b>

## Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2017

Wie bereits einleitend erwähnt erwarten die Analysten für das Jahr 2017 in Italien einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung und zwar im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor, also um knapp einen Prozent. Im Bankensektor geht man zudem davon aus, dass die Zinsen kurzfristig auf dem bekannten Niveau bleiben.

Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2017 unserer Raiffeisenkasse wiederum durch ein weiterhin extrem niedriges Zinsniveau und ein kontrolliertes Wachstum gekennzeichnet sein wird. Der Zinsüberschuss sollte gegenüber dem abgelaufenen Jahr um rund 7% gesteigert werden können. Diese Annahme floss so auch in die Planung für 2017 ein.

Wesentliche Unsicherheitsfaktoren stellen die weiterhin extrem hohen Risiken hinsichtlich der diversen Einlagensicherungsfonds und die damit verbundenen Rettungsaktionen für italienische BCCs und Banken dar. Ebenfalls sind die Auswirkungen der Reform der Genossenschaftsbanken Italiens noch nicht abzuschätzen – auch wenn sich diesbezüglich viel im abgelaufenen Geschäftsjahr getan hat.

So ist es der Führungsspitze der Raiffeisen Geldorganisation nach zähen Verhandlungen gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. Dabei konnte diese auf die volle Unterstützung der römischen Zentralverbände und besonders des Landeshauptmannes und der Südtiroler Parlamentarier zählen. Nach Verabschiedung des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016 wurden am 03.11.2016 die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia veröffent-

licht. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ (Langversion der künftigen Benennung der Raiffeisen Bankengruppe), der die Raiffeisen Landesbank Südtirol als Spitzeninstitut („capogruppo“) vorstehen wird. Sämtliche Dokumente für den Genehmigungsantrag, wie zum Beispiel Verbundvertrag, Statuten, Garantievertrag und Organisationsprojekt, wurden bereits ausgearbeitet. Im Januar 2017 erfolgte eine Erstabstimmung mit der Banca d'Italia. Bei der Umsetzung der Reform geht es neben allen organisatorischen Maßnahmen auch darum, eine Unternehmenskultur zu fördern, die den notwendigen Wandel begreift, akzeptiert und gestaltet. Dank der guten und intensiven Zusammenarbeit in den dafür vorgesehenen Arbeitsgruppen und durch die laufende Information und Begleitung des Raiffeisenverbandes ist es gelungen, bei den Raiffeisenkassen einen breiten Konsens zur Reformgestaltung zu erreichen. Besonders wichtig war es dabei, die Menschen in diesem Veränderungsprozess zu überzeugen. Heute kann ein Klima des Vertrauens und eine Aufbruchstimmung festgestellt werden, wie auch die Bereitschaft, die Veränderungen aktiv anzugehen. Diese positive Gesinnung bildet die wichtigste Grundlage für die Zukunft der „Raiffeisengruppe Südtirol“ (Kurzversion der Benennung der künftigen Raiffeisen Bankengruppe) und für ein erfolgreiches Gelingen der Reform.

Die EU hat mit Verordnung (EU) 2016/2067 vom 22.11.2016 IFRS 9 - Finanzinstrumente - in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 ist das Ergebnis eines langjährigen IASB-Projekts mit dem Ziel, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu reformieren. Der IASB hatte bereits Mitte 2014 den Standard verabschiedet, der die bisherigen Regelungen in IAS 39 ersetzen wird.

IFRS 9 enthält Vorschriften zu den Bewertungskategorien (inkl. einer neuen Bewertungs-kategorie für die ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung), zur Wertminderung von Finanzinstrumenten und den Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting).

IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen. Für unsere

# 07. Geschäftsjahr 2016

Raiffeisenkasse bedeutet dies, dass IFRS 9 erstmals anlässlich der Bilanzerstellung zum 31.12.2018 umgesetzt wird, da von der vorgesehenen Möglichkeit einer freiwilligen vorgezogenen Anwendung (sog. „early adoption“) Abstand genommen wurde.

## Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

Bilanzielles Eigenkapital	€ 59.078.719
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	€ 56.168.586
Davon: Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1)	€ 56.168.586
Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1)	€ 0
Ergänzungskapital (Tier 2 – T2)	€ 0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war immer ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind, und zwar im Hinblick sowohl des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen. Trotz der negativen Entwicklung der letzten beiden Jahre liegt die Höhe der Eigenmittel nach wie vor über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen, muss aber mehr denn je im Fokus der zu verfolgenden strategischen Ausrichtung bleiben.

Auch aus diesem Grund verfolgt die Raiffeisenkasse seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt.

## Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2016 folgende Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:  
Eine neue Dienstleistung in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Bozen wurde 2016 unseren Kunden angeboten, nämlich die Erstberatung bei Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge.

Die Digitalisierung der Prozesse wurde vorangetrieben und konkret wurde mit der graphometrischen Unterschrift von Belegen und Versicherungsverträgen gestartet. Außerdem wurden die Vorbereitungen zur Einführung der digital remote Unterschrift mittels Internet-Banking getroffen.

## Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

## Überwachungstätigkeit

Seit dem 31.01.2017 findet in der Raiffeisenkasse Lana die ordentliche Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde statt. Die Schwerpunkte der Überprüfungen lagen bisher im Bereich der Einstufung und Bewertung der Kreditpositionen, in den Maßnahmen zur Steigerung der Rentabilität und der Stärkung des Eigenkapitals sowie in der Überprüfung der Organisation und deren zukunftsorientierte Ausrichtung. Die Inspektion dauert zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch an.

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband die ordentliche Revision mit Schwerpunkt Mitgliederwesen sowie die periodische Rechnungsprüfung und die Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigsten Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert.

Das Internal Audit des Raiffeisenverbandes hat viermonatliche Kontrollen durchgeführt. Die Überwachung des Gesamtrisikos der Raiffeisenkasse wurde zudem vom internen Risikomanager und der Compliance-Stelle gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen die Überwachung der Genossenschaft gewährleistet.

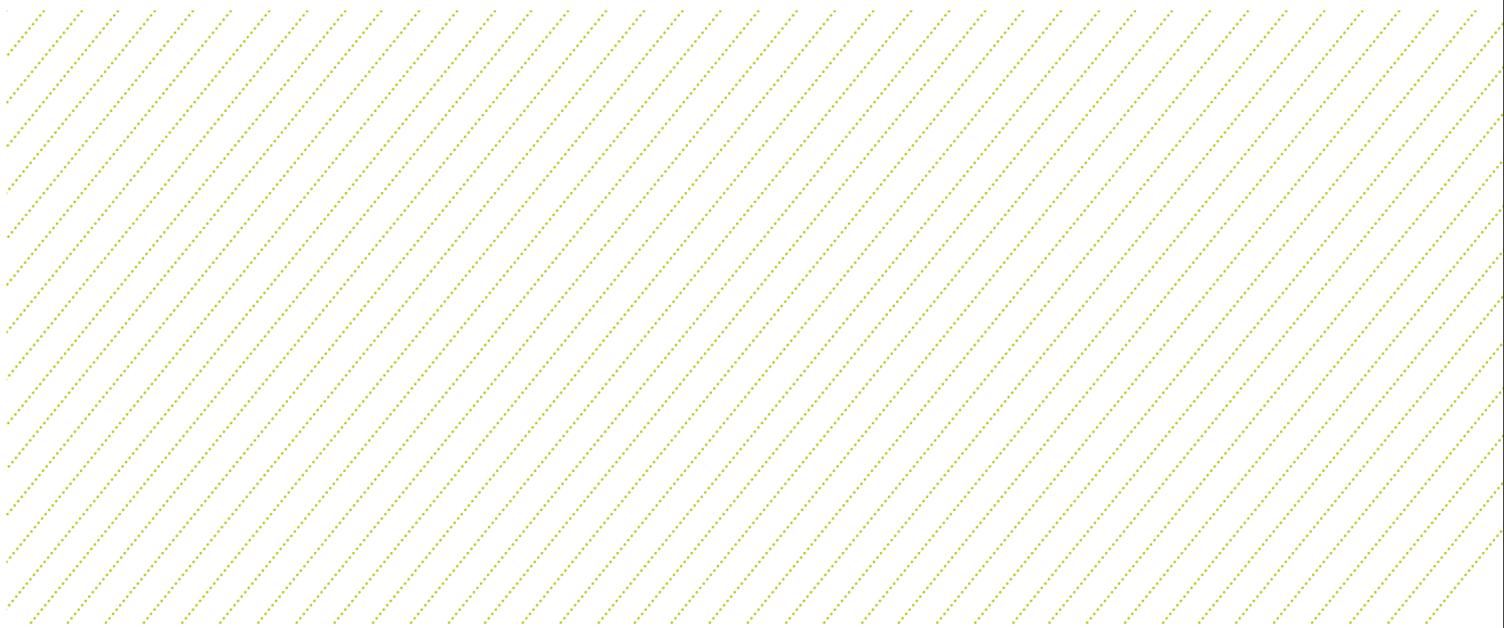
## Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Der Verwaltungsrat hat sich im abgelaufenen Jahr in mindestens 14-tägigen Abständen zu Sitzungen getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Der Vollzugsausschuss hat sich im Beisein des Aufsichtsrates

zu zusätzlichen Sitzungen zusammengefunden.

Der Verwaltungsrat setzte sich im Geschäftsjahr in 2 Klausurtagungen verstärkt mit der strategischen Ausrichtung der Raiffeisenkasse unter Berücksichtigung des sich zunehmend verändernden Umfeldes auseinander. In diesem Zusammenhang genehmigte er wiederum zahlreiche strategische Dokumente wie Politiken und Geschäftsordnungen sowie die Unternehmensplanung 2016-2018. Die Umsetzung wesentlicher strategischer Projekte wurde vorangetrieben. So wurden die Filiale Völlan und die Filiale Hauptsitz sowie die Filiale Industriezone und die Filiale Tscherms je zu einer Organisationseinheit zusammengeführt. Außerdem wurden die Öffnungszeiten der Filialen Niederlana, Vöran und Völlan auf die Vormittage beschränkt.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte nahmen wiederum an verschiedenen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen teil. Dadurch konnten sie ihre fachliche Kompetenz weiter stärken und gleichzeitig die Vorgaben der Geschäftsordnung zu den Wahlen erfüllen.



# 08. Die Bilanz zum 31.12.2016

<b>VERMÖGENSSITUATION</b>			
<b>Aktiva</b>		<b>Geschäftsjahr 2016</b>	<b>Geschäftsjahr 2015</b>
10.	Kassabestand und liquide Mittel	2.335.345	2.388.290
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	8.390
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	173.837.160	146.665.424
60.	Forderungen an Banken	48.830.433	41.634.157
70.	Forderungen an Kunden	452.202.001	429.556.377
100.	Beteiligungen	0	100.000
110.	Sachanlagen	28.083.827	29.108.698
120.	Immaterielle Vermögenswerte	2.994	8.099
	darunter:		
	- Firmenwert	0	0
130.	Steuerforderungen	3.245.466	1.859.232
	a) laufende	1.341.748	425.673
	b) vorausbezahlte	1.903.718	1.433.559
	davon laut Gesetz 214/2011	989.239	1.041.304
150.	Sonstige Vermögenswerte	2.099.666	1.395.211
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>710.636.892</b>	<b>652.723.878</b>

<b>VERMÖGENSSITUATION</b>			
<b>Passiva und Eigenvermögen</b>		<b>Geschäftsjahr 2016</b>	<b>Geschäftsjahr 2015</b>
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	77.127.047	40.587.039
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	562.154.739	533.314.453
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	0	2.029.331
40.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	46.803	103
80.	Steuerverbindlichkeiten	2.515	418.548
	a) laufende	0	96.918
	b) aufgeschobene	2.515	321.630
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	10.784.226	9.462.071
110.	Personalabfertigungsfonds	1.346.837	1.676.002
120.	Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	96.005	2.309.013
	a) Ruhestand u.ä. Verpflichtungen	0	0
	b) andere Rückstellungen	96.005	2.309.013
130.	Bewertungsrücklagen	(1.274.591)	2.275.373
160.	Rücklagen	62.247.319	62.623.201
170.	Emissionsaufpreis	15.400	150.407
180.	Kapital	9.918	9.729
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	(1.919.326)	(2.131.392)
<b>SUMME DER PASSIVA U. D. EIGENVERMÖGENS</b>		<b>710.636.892</b>	<b>652.723.878</b>

# 9. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		<b>Geschäftsjahr 2016</b>	<b>Geschäftsjahr 2015</b>
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	13.899.510	15.733.050
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(3.370.697)	(4.570.012)
<b>30.</b>	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>10.528.813</b>	<b>11.163.038</b>
40.	Provisionserträge	3.078.178	3.069.534
50.	Provisionsaufwendungen	(315.704)	(306.769)
<b>60.</b>	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>2.762.474</b>	<b>2.762.765</b>
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	620.112	225.728
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	32.303	43.316
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	1.485.428	2.019.024
	b) zur Veräußerung verfüg. akt. Finanzinstrumenten	1.485.428	2.023.066
	d) passiven Finanzinstrumenten	0	(4.042)
<b>120.</b>	<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>15.429.130</b>	<b>16.213.871</b>
130.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen von:	(4.624.449)	(3.778.397)
	a) Forderungen	(3.430.874)	(2.959.333)
	b) zur Veräußerung verfüg. akt. Finanzinstrumenten	0	0
	d) anderen Finanzgeschäften	(1.193.575)	(819.064)
<b>140.</b>	<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>10.804.681</b>	<b>12.435.474</b>
150.	Verwaltungsaufwendungen:	(12.625.468)	(12.476.364)
	a) Personalaufwand	(7.625.974)	(7.664.808)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	(4.999.494)	(4.811.556)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	0	(2.120.311)
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen	(1.192.822)	(1.214.867)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(5.104)	(11.968)
190.	Andere Verwaltungsaufwendungen/Betriebserlöse	1.300.271	1.252.444
<b>200.</b>	<b>Betriebskosten</b>	<b>(12.523.123)</b>	<b>(14.571.066)</b>
210.	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	(98.444)	(37.000)
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	4	(2.144)
<b>250.</b>	<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern lauf. Geschäftstät.</b>	<b>(1.816.882)</b>	<b>(2.174.736)</b>
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis lauf. Geschäftstätigkeit	(102.444)	43.344
<b>270.</b>	<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern lauf. Geschäftstät.</b>	<b>(1.919.326)</b>	<b>(2.131.392)</b>
<b>290.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>(1.919.326)</b>	<b>(2.131.392)</b>



# Ich vertraue dem, der Bank und Versicherung in einem ist.

Raiffeisen bietet für mich einen großen Vorteil:  
Finanzdienstleistungen und Versicherungen aus  
einer Hand. Dies garantiert mir umfassende  
Beratung und ein ganzheitliches Vorsorgekonzept  
für eine sichere Zukunft. Die Bank meines Vertrauens.

[www.raikalana.it](http://www.raikalana.it)



**Raiffeisen** Raiffeisenkasse Lana